



Nach der Krönungszeremonie: Verena Zabel, Karl-Heinz Borgmann, Helmut Kautz und Sabine Radowsky (von links).

FOTO: ANDREAS KOSKA

Neue Königin gekrönt

ERNTEFEST Programm fiel buchstäblich ins Wasser / Urkunden für Vorgärten verliehen

Brück hat eine neue Erntekönigin. Verena Zabel löst Sabine Radowsky in dem repräsentativen Ehrenamt ab.

Von Andreas Koska

BRÜCK | Unter keinem guten Wetter-Stern stand das Erntefest am zurückliegenden Sonntag in Brück. Die Sterne ließen sich am Abend denn auch gar nicht erst blicken. Der Regen, der unablässig seit dem Morgen fiel, schien eher noch an Stärke zuzunehmen. Ein Höhepunkt, das sonst so grandiose Feuerwerk, war da schon längst von den Veranstaltern abgesagt worden. Der erste und von al-

len Besuchern mit Spannung erwartete Programmpunkt konnte jedoch im Trocknen stattfinden, die Bekanntgabe und Krönung der neuen Brücker Erntekönigin.

Lange Zeit schien es so, als wenn sich keine Dame aus dem Amt Brück dafür zur Verfügung stellen würde. Und doch lächelte schließlich ein neues und frisches Gesicht den gespannten Zuschauern entgegen.

Verena Zabel wird jetzt für zwei Jahre Brück in der Region und darüber hinaus vertreten. Sie ist 28 Jahre alt, ledig und freut sich schon darauf, viele Menschen kennen zu lernen. Verena Zabel wohnt in Freienthal, arbeitet allerdings im Bauamt des Amtes Brück. „Bei einem Essen unter Arbeitskollegen wurde

ich im Scherz gefragt, ob ich nicht Erntekönigin werden will und als ich nicht sofort ablehnte, wurde es zum Selbstläufer und ich zur Königin“, erzählte Verena Zabel. Sogar ihre Mutter war von der neuen Aufgabe ihrer Tochter überrascht worden. Diese glaubt, dass sie dabei viel Spaß haben wird und vor allem ihren Horizont erweitern könne, wie sie sagte.

Die Krönung nahm Bürgermeister Karl-Heinz Borgmann vor und Pastor Helmut Kautz segnete die neue Hoheit. Sabine Radowsky lächelte, als sie ihre Schärpe an die Nachfolgerin weiterreichte. „Nach drei Jahren ist es schön, dass wir eine neue Vertreterin der Stadt haben“, erklärte die bisherige Amtsinhaberin. Die sich anschlie-

ßende Parade von der Lambertuskirche zum Festplatz lockte nur einige wenige Zuschauer an. Die Pferde ließen sich davon weniger stören als die Kinder des Fußballvereins und der Grundschule oder die Funkenmariechen des Karnevalvereins, die durchnässt im Festzelt ankamen.

Die Erntekönigin hatte es bequemer. Sie wurde standesgemäß kutschiert. Im gut besuchten Zelt – immerhin saßen 250 Gäste an den Biertischen – wartete auf die Majestät die erste Amtshandlung. Sie durfte die Urkunden für die schönsten Vorgärten überreichen. Die Familien Gutwordt, Eschholz und Borgmann aus Brück, Wilke aus Gömnigk und Stuhlmann-Fuhrmann aus Trebitz durften sich darüber freuen.